

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Lia Rumantscha In sonda ha lö la radunanza da delegats da la Lia Rumantscha a Lantsch. In quist'occasiun vain eir discus l'avegnir da las medias rumantschas. **Pagina 6**

Comeback Carlo Janka hat sich im Engadin schwer am Knie verletzt. Sandro Viletta kämpft nach dem gleichen Schicksal um den Wiedereinstieg in den Skizirkus. **Seite 10**

Experiment Wie stürzen grosse Steine bei Bergstürzen und ähnlichen Vorfällen zu Tal? Ein Forscherteam des SLF hat versucht, mit Betonklötzen Antworten zu finden. **Seite 12**



«Ein innovativer Prozess»: Engadin St. Moritz-CEO Gerhard Walter hofft auf eine möglichst hohe Beteiligung bei der Erarbeitung der neuen Tourismusstrategie. Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

Walter wünscht sich Rückendeckung

Die künftige Tourismusstrategie soll nicht im Elfenbeinturm entwickelt werden

Mitte Dezember soll die neue Strategie von Engadin St. Moritz bekannt gemacht werden. Wer mitarbeiten will, ist eingeladen.

RETO STIFEL

Seit Juli befassen sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Engadin St. Moritz in Zusammenarbeit mit einem externen Büro mit der neuen Strategie der Tourismusorganisation. Vor Kurzem sind Leistungsträger und

Experten in den Prozess mit einbezogen worden und seit gestern Mittwoch ist auch die Meinung der breiten Öffentlichkeit gefragt. Einheimische und Gäste können sich auf einer Internetplattform zur neuen Strategie einbringen. Sei es mittels konkreten Ideen und Wünschen, aber auch mit der Bewertung und der Diskussion von Vorschlägen, die auf der offenen Innovation-Plattform eingesehen werden können. Primäres Ziel ist, so Engadin St. Moritz-CEO Gerhard Walter, nicht das Sammeln von möglichst vielen Ideen. «Viel wichtiger ist für mich ein

möglichst breiter Meinungsbildungsprozess», sagt Walter. In groben Zügen stehe die neue Strategie mit der klaren Unterscheidung zwischen der Einzelmarke St. Moritz und der Familienmarke Engadin. Beide Begriffe sollen auf Augenhöhe miteinander stehen. Walter will mit der öffentlichen Mitwirkung die Resultate der bisherigen Strategiearbeit auf den Prüfstand heben, er will die Rückendeckung der Region für die nachfolgende Umsetzung der Strategie. «Eine Alibiübung ist der offene Dialog definitiv nicht», betont der Tourismuschef. **Seite 3**

Spatenstich Ausbau Hochspannungsleitung

Zernez Am Montag erfolgte der Spatenstich zum 100-Millionen-Projekt Ausbau der Höchstspannungsleitung zwischen Pradella bei Scuol und La Punt Chamues-ch. Die bestehende Leitung stellt einen Engpass im nationalen und internationalen Übertragungsnetz dar und wird im Zuge des Ausbaus auf rund 50 Kilometer Länge mit einem zweiten 380-kV-Stromkreis versehen. Dieses Projekt war Auslöser für das EKW-Projekt Verkabelung der Talleitung und damit auch für das Digitalisierungsprojekt von Mia Engiadina. (jd) **Seite 3**

Las üsanzas dal cumün fusiunà

Scuol Cur chi's vaiva l'intenziun da fusiunar ils cumüns da Guarda fin Sent al cumün da Scuol d'eira üna temma ch'üsanzas illas singulas fracziuns gajan a perder. Per sia lavur da matura ha Sara Rauch da Scuol tut suot ögl quistas üsanzas.

Daspö Büman 2015 exista il cumün fusiunà cullas fracziuns Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol e Sent. La gimnasta Sara Rauch da Scuol s'ha laschada declerar da differents persunas in mincha fracziun las üsanzas chi existan qua. In sia lavur da matura pel gimnasi da l'Academia Engiadina a Samedan preschainta ella 22 da quistas üsanzas ed eir tradiziuns i'ls ses anteriurs cumüns. La fusiun ha gnü tenor ella influenzas be süllas üsanzas politicas sco ils Cuvits. Chalandamarz exista dapertuot, però dapertuot ün pa oter. (anr/fa) **Pagina 6**

Chi paja la sanaziun dal Spöl?

Regenza Duos dis avant Nadal 2016 ha comunicà il Chantun cha'l Spöl saja contaminà cun bifenils policlorats (PCB). Chi chi haja da pajar ils cuosts pella sanaziun, ha dumandà la fracziun dal parti social dal Grond cussagl.

Cun far l'uschedit retrofit, cun sanar il müd da fermada Punt dal Gall, han las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE) stuvü constatar chi ha dat üna contaminaziun da l'aua dal Spöl cun PCB. Siond cha quista substanz, chi'd es gnüda dovrada fin aint pels ons 1980 per quasi tuot ils edifizis, po chaschunar cancar, sustegna il Chantun a las Ouvras Electricas d'Engiadina pro las prümas masüras cun ün import da totalmaing 1,3 miliuns francs. La Regenza grischuna ha respu a la dumonda chi chi surpiglia tuot ils cuosts pella sanaziun dal Spöl. (anr/fa) **Pagina 7**

Sentiero Panoramico hält, was er verspricht

Poschiavo Oberhalb von Poschiavo wurde ein kurzer, aber spektakulärer Panoramaweg eröffnet. Der Sentiero Panoramico führt durch eine wenig bekannte, dafür umso geschichtsträchtigere Landschaft. Ausgehend von einer Bachelorarbeit der Landschaftsarchitektin Martina Menghini-Cortesi über die historischen Terrassenlandschaften am südöstlichen Rand des Borgo, entstand das Projekt der Revitalisierung von Terrassen und auch die Idee des Panoramaweges. Dieser führt an neu in stand gestellten Trockenmauern vorbei, durch Wälder und Nutzland. Eine hölzerne Passerelle überwindet ein kleines Seitental und verbindet zwei Aussichtsplattformen des Sentieros miteinander. Der Panoramaweg ist Teil eines Gesamtkonzeptes der Gemeinde Poschiavo. (jd) **Seite 8**

Am, im und rund ums Wasser

«Perlentag» am Beverin

Bever ist der Pilot: 35 Kinder der Gesamtschule erlebten mit dem WWF Graubünden während eines ganzen Tages die Bedeutung des Beverins.

MIRJAM BRUDER

Sie heisst Seraphina und ist die Hüterin der «Gewässerperle» Beverin. Der Beverin und streckenweise der Inn sind solche Perlen. Der WWF, die internationale Naturschutzorganisation, hat schweizweit die wertvollsten Bäche und Flüsse identifiziert. An und in diesen 64 «Gewässerperlen» leben viele seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten, die es zu erhalten und zu schützen gilt. Dies hat sich der WWF zur Aufgabe gemacht.

In diesem Kontext erlebte die Schulklasse Bever mit dem WWF Graubünden ihre «Gewässerperle» mit allen Sinnen und erfuhr Spannendes über das Leben am und im Wasser. Die 35 Kinder – vom Kindergarten bis zur fünften

Klasse – erkannten, wie sich ein eingegrenzter Fluss fühlen muss und wie es einem offenen, gesunden Gewässer ergeht.

Sie befassten sich mit dem Wasser und dem Feuer, der Luft und der Erde. Dabei stellten sie fest, wie grundlegend die vier Elemente für ein gesundes Gewässer sind.

Der Gemeindepräsident von Bever, Fadri Guidon, freut sich, mit «seiner» Gemeinde zum Pilotprojekt zu gehören: «Dieser Tag der Umweltbildung passt zeitlich und thematisch zu unserem Revitalisierungsprojekt.» Die Revitalisierung sieht vor, die natürliche Funktion des Inns wiederherzustellen. Der Fluss gewinnt so an Dynamik, was die Entwicklung von vielfältigen Auenlandschaften fördert.

Diese Dynamik versprüht auch die Mädchen und Knaben, fällt Guidon auf. Und dass das Gewässer manchmal mehr und manchmal weniger Wasser mit sich führt, wie dies bei Auenlandschaften der Fall ist, erkannten die Kinder am, im und rund ums Wasser. **Seite 5**



Auf der Suche nach dem Element Feuer.

Foto: Mirjam Bruder

Anzeige

Infotag in Samedan am Dienstag, 31.10.2017
von 11.00 bis ca. 16.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Anmeldung & Infos, hftgr.ch

HÖHERE FACHSCHULE FÜR TOURISMUS GRAUBÜNDEN

Mitreden ist ausdrücklich erwünscht

Die Diskussion über die Oberengadiner Tourismuszukunft soll breit geführt werden

Jetzt die Grundsatzdiskussion führen und dann umsetzen: Der Prozess zur neuen Strategie von Engadin St. Moritz kommt in die entscheidende Phase. Der Zeitplan ist ambitioniert.

RETO STIFEL

Am 14. Dezember ist der «Big Bang.» Dann will die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz (TO) darüber informieren, mit welcher Strategie sie den Herausforderungen im globalen Tourismusgeschäft begegnen will. Im Gespräch betont der CEO von Engadin St. Moritz, Gerhard Walter, dass es zehn Jahre nach der Gründung der TO an der Zeit ist, mit einer überarbeiteten Strategie auf die Veränderungen zu reagieren. Mit dem Ziel, mit mehr Marktnähe auf den verschiedenen Märkten erfolgreicher zu sein. Eine 180-Grad-Wende ist gemäss Walter bei der Strategie nicht nötig. Festgehalten werden soll an der Zweimarkenstrategie mit St. Moritz respektive Engadin, nicht mehr geben wird es in Zukunft die Marke Engadin St. Moritz. «Die Gründung der Tourismusorganisation vor zehn Jahren war ein sehr weitsichtiger Entscheid. Heute kann gesagt werden, dass das Experiment geglückt und die Organisation etabliert ist.» Die Frage, die es jetzt zu beantworten gebe, sei die, welche Herausforderungen in den kommenden zehn Jahren warten würden. Zum einen auf die Organisation, zum anderen hinsichtlich der Strategie.

Keine Alibiübung

Wie Gerhard Walter an einem Medientreffen am Dienstag betonte, soll dieser Strategieprozess möglichst breit abgestützt durchgeführt werden. Seit Juli beschäftigen sich der TO-Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit einer externen Firma intensiv mit diesen Fragen. «Dieser Prozess ist bereits weit fortgeschritten, wir haben viel Vorarbeit geleistet und sind mindestens ein bis

zwei Schritte voraus», sagt Walter. Vor Kurzem sind rund 200 Experten involviert worden, das sind Leistungsträger aus dem Tourismus, Mitarbeitende der TO, der Bergbahnen oder des öffentlichen Verkehrs. Und seit gestern läuft also die öffentliche Vernehmlassung, die dritte Säule des ganzen Prozesses. Auf die Frage, ob dieser offene Dialog nicht bloss eine Alibiübung ist, um eine möglichst breite Abstützung der Strategie vorweisen zu können, antwortet Walter mit einem dezidierten Nein. Alle drei Säulen seien wichtig für die Erarbeitung der künftigen Strategie. Und: «Wir hätten nie so viele Ressourcen in die Entwicklung dieser innovativen Plattform gesteckt, wenn es nur um eine Alibiübung gegangen wäre.» Wichtig für den Tourismuschef

ist auch, dass mit diesem Prozess die Grundsatzdebatte zu verschiedenen Themen umfassend und abschliessend geführt werde. «Dann haben wir entschieden und können uns auf die Umsetzung konzentrieren», sagt er.

Ideen einbringen und bewerten

Wer mitmachen will, kann sich auf <https://strategie-engadin.ch> registrieren und dann auf der Internetplattform seine Wünsche und Ideen einbringen. Registrierte Benutzer können aber auch die Vorschläge anderer Teilnehmer bewerten und kommentieren, oder sie können sich dazu äussern, welche der 16 bisherigen Strategiefelder die Tourismusorganisation auch in Zukunft weiter verfolgt werden sollen. In einem

geschlossenen Bereich können eingeladene Experten die Vorschläge der Öffentlichkeit bewerten und kommentieren. «Wichtig ist uns, dass eine Diskussion auf breiter Ebene stattfindet», sagt Walter. Erreicht werden sollen mögliche Teilnehmer über eine Destinations-Datenbank mit 12000 Adressen, über die Datenbanken von Leistungsträgern und über die Medien. Walter wünscht sich, dass sich mindestens 1000 Teilnehmer am Strategieprozess beteiligen.

Der Zeitplan ist ambitioniert: Bis 5. Dezember ist die von einer Mitarbeiterin moderierte Plattform offen, dann werden die Resultate ausgewertet und allenfalls in die Strategie implementiert, bevor diese am 14. Dezember den Medien und dann anlässlich

des Winter-Kick-offs der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden sollen.

Wie mitmachen?

Wer seine Ideen, Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse zur zukünftigen Tourismusstrategie der Destination Engadin St. Moritz einbringen will, kann das auf der Website <http://strategie.engadin.ch> tun. Erforderlich ist eine einmalige Registrierung mit Namen und E-Mail-Adresse. Seit gestern Mittwoch und noch bis 5. Dezember können Inputs eingebracht und bereits vorhandene Anregungen bewertet und diskutiert werden. Die besten Ideen werden zudem mit Hotel-Übernachtungen oder Skipässen prämiert. (rs)



Einheimische und Gäste in die Gespräche mit einbeziehen: Die neue Strategie der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz steht auf einer Internetplattform zur Diskussion. Foto: www.shutterstock.com/ProStockStudio

Der Stromengpass wird in Etappen beseitigt

Ausbau-Grossprojekt der Netzgesellschaft Swissgrid

Am Montag ist in Zernez der symbolische Spatenstich zum Ausbau der strategisch wichtigen Höchstspannungsleitung zwischen Scuol Pradella und La Punt Chamues-ch erfolgt.

JON DUSCHLETTA

Die 49 Kilometer lange Höchstspannungsleitung zwischen Pradella bei Scuol und La Punt Chamues-ch stellt einen Engpass im Schweizerischen und europäischen Übertragungsnetz dar. Um diesen zu beheben, wird die bestehende Leitung um einen zweiten Stromkreis mit 380 Kilovolt (kV) erweitert. Gleichzeitig wird das Unterwerk Pradella modernisiert. Insgesamt dürfte das Projekt, inklusive der nötigen Umbauten in den Schaltanlagen und weiteren Anpassungen, auf rund 80 bis 100 Millionen Franken zu stehen kommen.

Die Netzerweiterung ist gemäss einer Mitteilung der Swissgrid ein Projekt des Strategischen Netzes 2025. Der Ausbau stärkt die Vernetzung mit dem europäischen Verbundnetz, vorab jenem zwischen der Schweiz, Österreich und Italien und garantiert den Abtransport der Energie aus der Bündner Wasserkraftpro-



Die nur einseitig mit Leiterseilen ausgestatteten Masten werden mit einer zusätzlichen Leitung versehen und teilweise erhöht. Foto: Jon Duschletta

duktion. Die Beseitigung des Engpasses erhöht laut Projektbeschrieb die Netzstabilität und die Transportkapazitäten, und damit auch die Versorgungssicherheit in der Schweiz und nicht zuletzt auch im Engadin selbst.

Swissgrid ist die nationale Netzgesellschaft und verantwortlich als Eigentümerin Betrieb, Unterhalt, Erneuerung und Ausbau des Schweizer Höchstspannungsnetzes. Als Mitglied des Verband Europäischer Übertragungsnetzbetreiber Ensto-E nimmt sie zudem Aufgaben im Bereich der Netzplanung, der Systemführung und der Marktgestaltung im europäischen Stromaustausch wahr. Verschiedene Schweizer Elektrizitäts-

unternehmen halten die Mehrheit des Aktienkapitals von Swissgrid.

Bauarbeiten in Etappen

Seit diesem Sommer sind bereits projektbezogene Tiefbauarbeiten im Gang. Der offizielle Spatenstich erfolgte aber erst am Montag in Zernez. Dies in Anwesenheit von Vertretern der Swissgrid, der Engadiner Kraftwerke AG (EKW), Axpo und aller betroffenen Gemeinden. Die Bau- und Montagearbeiten erfolgen jeweils in Etappen ab Ende April bis November. Das bestehende Leitungstrasse wird bis auf eine geringfügige Anpassung im Bereich des Unterwerks Pradella beibehalten. Im Zuge des Ausbaus müssen

19 der bestehenden Starkstrommasten erhöht und verstärkt werden. Auch werden die Tragwerke von weiteren 55 Masten verstärkt. Bei 13 Masten werden neue Mastspitzen aufgesetzt. Zwischen Pradella und Zernez werden anschliessend die drei Phasen des bestehenden 220-kV-Stranges mit einem zusätzlichen Leiterseil nachgerüstet. Zwischen Zernez und La Punt Chamues-ch wird ein zusätzlicher 380-kV-Strang aufgelegt. Die so verstärkte Leitung soll im Herbst 2021 in Betrieb gehen.

Grossprojekt und Folgeprojekte

Dieses Swissgrid-Grossprojekt hat weitere, nachhaltige Auswirkungen auf die Engadiner Landschaft und das gesellschaftliche Leben im Tal, die das 50-Millionen-Verkabelungsprojekt der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) mit sich bringen werden. Dieses sieht vor, die bestehenden 60-kV-Freileitungen zurückzubauen und die Talversorgung zwischen Pradella und Bever neu über eine unterirdische 110-kV-Kabelleitung zu gewährleisten. Dieses Projekt stellt eine Ersatzmassnahme für den Ausbau der Swissgrid-Höchstspannungsleitung dar und wäre ohne diesen Ausbau erst gar nicht entstanden (die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat über diese Projekte schon verschiedentlich berichtet). Swissgrid beteiligt sich massgeblich an den

Kosten der Verkabelung und erfüllt damit die Auflage aus der Plangenehmigungsverfügung, ökologische Ersatzmassnahmen zu leisten.

Die erste Etappe des EKW-Verkabelungsprojekts wurde im Frühling begonnen. Eine zweite Etappe startet im nächsten Frühling. Die Rückbauarbeiten der Freileitungen erfolgen voraussichtlich ab dem Jahr 2022, wenn die erwähnte Verkabelung abgeschlossen und in Betrieb ist. Dabei werden rund 1000 Holzstangen und kleine Gittermasten demontiert, was Umwelt und Bevölkerung nachhaltig von Immissionen entlasten und sich positiv auf das Engadiner Landschaftsbild auswirken wird.

Bereits 2020 soll die erweiterte gasolierte 380-kV-Schaltanlage im Unterwerk Pradella ans Netz gehen und folglich die bestehende 220-kV-Freileiftschaltanlage ersetzen. Und auch das Digitalisierungsprojekt der Organisation Mia Engiadina wäre ohne das Swissgrid-Projekt respektive das EKW-Projekt nicht entstanden. Mia Engiadina plant im Rohblock der zukünftigen EKW-Stromversorgung Glasfaserleitungen zu verlegen und mit diesen die Digitalisierung im Engadin voranzutreiben.

Alle Informationen zum Projekt finden Sie auf der Swissgrid-Website unter: www.swissgrid.ch/pradelalalpunt sowie auf der EKW-Website unter: www.ekwstrom.ch/projekte/netzentwicklung/engadin.

Bahnersatzbetrieb

30. Oktober bis 17. November 2017
Thusis – Tiefencastel

Die Rhätische Bahn baut für mehr Sicherheit und Qualität

Von Montag, 30. Oktober 2017 bis und mit Freitag, 17. November 2017 ist die Strecke zwischen Thusis und Tiefencastel für den Bahnverkehr gesperrt. Grund dafür sind Bauarbeiten am Mistaitunnel. **Zwischen Thusis und Tiefencastel verkehren in diesem Zeitraum Bahnersatzbusse.**



Wichtige Hinweise zum Bahnersatzbetrieb

Die Bahnersatzbusse verkehren zwischen dem Bahnhof Thusis und dem Bahnhof Tiefencastel. In Thusis können die Anschlüsse der Bahnersatzbusse auf die Inter Regio-Züge nach Chur **nicht sicher gewährleistet** werden. Zwischen Tiefencastel und St. Moritz sind Verspätungen von bis zu 15 Minuten möglich. Wir bitten Sie deshalb mehr Reisezeit einzuplanen.

Tipp: Nutzen Sie den Online-Fahrplan unter www.rhb.ch
Der Online-Fahrplan berücksichtigt den Bahnersatzbetrieb zwischen Thusis und Tiefencastel und empfiehlt Ihnen die schnellste Verbindung.

Für Fragen zum Bahnersatzbetrieb stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Bahnhof Thusis, Tel +41 (0)81 288 47 16, thusis@rhb.ch
RhB Railservice, Tel +41 (0)81 288 65 65, railservice@rhb.ch

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine gute Reise.



Hotel Restaurant Lagrev, Isola

Führungswechsel

Nach 2 Jahren grossen Engagements für's Lagrev verlässt uns Herr Luca Giovanoli um weitere Berufserfahrungen zu sammeln. Wir danken unserem Familienmitglied ganz herzlich und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Wir freuen uns, Herrn Enrico Caproni als neuen Geschäftsführer begrüßen zu dürfen und wünschen ihm einen guten Start mit der Wintersaison 2017/18 (Wiedereröffnung am 22. Dezember).

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen
Familie A.O. Giovanoli & Co.

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)

Sofortige Kuvertmitnahme möglich.
Auf Wunsch Hauslieferung.



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen

Ofen Welten

Grösstes Ofencenter der Südostschweiz
Holz-, u. Speicheröfen
Pelletöfen, Kochherde uvm.

www.ofenwelten.ch 081 330 53 22
Hauptstrasse/Dalvazza 5, 7240 Küblis

Tierärztliche Praxis

Dr. med. vet. A. S. Milicevic in Sils Maria

Wir sind eine lebhaftes Klein- und Grosstierpraxis mit 24h Notfalldienst. Für unser Team suchen wir per 1. Januar 2018 oder nach Vereinbarung eine



Praxismitarbeiterin 80–100% (TPA als Funktion)

Sie sind flexibel, kommunikativ, selbstständig, und motiviert einen vielseitigen und anspruchsvollen Arbeitsbereich in unserer Praxis zu übernehmen. Dazu gehören:

- Telefonische Terminführung und Büroarbeiten
- Mitarbeit in der Kleintiersprechstunde und Assistenz bei Operationen
- Unterhalt der Praxisräumlichkeiten und des Petshops
- Betreuung des praxisinternen Labors

Für diese Funktion sind gute mündliche Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache Bedingung. Sie sind belastbar und haben Freude im Umgang mit Mensch und Tier. Direkter Kontakt mit Tieren ist für Sie kein Problem.

Wir bieten Ihnen eine sorgfältige Einarbeitung, eine langfristige Anstellung und es erwartet Sie ein kleines motiviertes Team. Personen mit medizinischem Hintergrund werden bevorzugt.

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte bis am 24. November 2017 an: **Dr. A. S. Milicevic, Via dal Malögia 2, 7514 Sils Maria**



ST. MORITZ

An bester Aussichtslage zu vermieten:

1-Zimmer-Wohnung

Mietpreis: CHF 1000.– inkl. Nebenkosten ohne Garagenplatz

per sofort oder nach Vereinbarung

Gerne stehen wir mit Unterlagen oder für eine Besichtigung zur Verfügung

Ihr Immobilienberater:

LEMM IMMOBILIEN AG
Via Maistra 5, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 44 66
Fax 081 833 47 96
E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch
www.lemmobilien.ch

BIO ORGANIC FAHRNI

VIA DAL BAGN 15
VIS-A-VIS COOP
7500 ST. MORITZ
TEL./FAX 081 833 03 00

10% Rabatt

von 26. Oktober bis 11. November

Fit in den Winter

z.B. Vitamine Royal-Gelee, Superfood
Dr. Hauschka-Kosmetik usw.
Produkte von Robert Franz

ÖFFNUNGSZEITEN:
9.00–12.15/14.00–18.30 UHR
SAMSTAG 9.00–12.15/14.00–17.00 UHR

Zu vermieten ab 1.12.2017

Studio in St. Moritz-Dorf

Möbliert, Parkett, Küchenzeile, Bad/DU, Balkonzugang, zentrumsnah, Südlage, Corvatsch-Blick.
Miete 1'060 CHF inkl. NK
076 436 78 74

Cercasi in affitto

appartamento a Samaden centro

2 camere da letto, 2 bagni, posto auto. Animali ammessi.
Tel. 079 337 40 58

Hotel Primula Champfèr



Bierfest

Freitag/Samstag, 27. und 28. Oktober, ab 19.00 Uhr

Weissbier vom Fass, Weisswürstl, Brezel

Ab 21.00 Uhr Tanz und Stimmung mit Silvio

Der City Treff ist in der Zwischensaison geöffnet von Dienstag bis Samstag, ab 17.00 Uhr

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

- Menükarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Memoranden
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Einzahlungsscheine
- Geburtsanzeigen
- Quittungen
- Kataloge
- usw...

Der neue VW Crafter. Die neue Grösse.



Jetzt Probe fahren.

Grösste Antriebsvielfalt, innovativste Assistenzsysteme, modernster Fahrer Arbeitsplatz.

Der neue Crafter wurde genau auf die Bedürfnisse von Profis abgestimmt. Er ist der Einzige seiner Klasse mit 8-Gang-Automatikgetriebe* und kombinierbar mit dem kraftvollen Heckantrieb, dem vielseitigen Allradantrieb 4MOTION und dem neuen Frontantrieb. Der neue Crafter. Die beste Investition bereits ab CHF 26'930.-**.

*Zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar. **Angebot für Gewerbetreibende, Preis exkl. MwSt.



Nutzfahrzeuge



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32
www.auto-mathis.ch

SNOWFESTIVAL IM RONDO, PONTRESINA

2017

SAMSTAG OKTOBER 28. AB 18.00 UHR

Eintritt inkl. Nachtessen
Erw. CHF 30.-
Kinder U14 CHF 20.-

Organized by:
SKI CLUB BERGUNA
ENGADIN NORDIC
Alpin Oberengadiner

Grosse Verlosung
Preise im Gesamtwert von CHF 18'000.-

Zu Gunsten des Oberengadiner Nachwuchses
Ski Alpin, Langlauf, Biathlon, Snowboard & Skisprung

Sprudelnd wie der Beverin

Die «Gewässerperle» fasziniert und begeistert

Der WWF engagiert sich für den Schutz der Fliessgewässer in der Schweiz. Der Beverin ist eine der 64 «Gewässerperlen». «Ihren Fluss lernen die Beverer Kinder anlässlich des «Perlentages» kennen.

MIRJAM BRUDER

Sie sind dick eingepackt in Winterkleidung und mit Gummistiefeln ausgestattet, an diesem frostigen Herbsttag. Und sie sind erwartungsvoll und aufgeregt, die 35 Kinder der Gesamtschule Bever. Zusammen mit dem WWF Graubünden und ihren Betreuerinnen verbringen sie im Mündungsbereich des Beverins in den Inn einen «Perlentag».

Der «Perlentag» beginnt mit der Geschichte der Wasserfee Seraphina, der Hüterin der «Gewässerperle» Beverin. Seraphina wohnt schon Hunderte von Jahren in diesem Gewässer, wo es früher sehr viele Pflanzen und Tiere gab. Doch die Flüsse und Bäche haben sich verändert. Vor ungefähr 70 Jahren waren feuchte Schwemmgebiete dem Menschen lästig. Es gab Stechmückenplagen, Krankheiten und viel Wildnis. Und weil die Menschen die Erde für den Ackerbau nutzen wollten, stachen sie Gräben aus, um das Wasser abzuleiten. So gibt es nun Stellen, an welchen das Wasser eingengt und begrenzt ist.

Der saubere Beverin

Nicht so der Beverin – er ist ein gesunder Fluss. Er schlängelt sich, hüpfert über viele kleine und grosse Steine, macht Geräusche, ist mal laut und mal leise, die Farbe des Wassers ist nicht überall gleich.

So anschaulich wird den Kindern der Wert der «Gewässerperle» Beverin vermittelt. Das Ziel des WWF Graubünden ist die Wissensvermittlung über die «Gewässerperle», dass die Mädchen und Knaben ihren Wohnort schätzen lernen und dabei Spass haben. Dieser Tag hat für Fadri Guidon, den Gemeindepäsidenten von Bever, eine besondere Bedeutung: «Dieser Anlass



«Perlentag» Bever: Die Steinfliegenlarve ist ein Indiz für die Sauberkeit eines Gewässers. Diese Insekten sind im Beverin und im Inn zahlreich vorhanden.

Foto: Mirjam Bruder

kommt genau zum richtigen Zeitpunkt. In Zusammenhang mit der Inn-Revitalisierung sind uns drei Punkte sehr wichtig. Einerseits der ökologische Aspekt, aber auch die touristische Nutzung als Naherholungsgebiet. Und wir wollen Umweltbildung betreiben, das heisst, der Bevölkerung etwas zurückgeben – wie heute diesen Kindern.»

Mit Pantomimen nehmen die Schüler und Kindergärtler den kanalisierten und den gesunden Fluss wahr. Das offene, freie Wasser erleben sie beim Fangen spielen. Das eingegrenzte Wasser erfahren sie, indem sie alle zusammen mit einem Seil zusammengebunden werden.

«Ein Fluss ist gesund, wenn er verschiedene pflanzliche und tierische Freunde hat», so Nicole Ackermann vom WWF Graubünden. Sie leitet den

«Perlentag» am Beverin – das Pilotprojekt zu nachfolgenden «Perlentagen». Für die Pflanzen und Tiere sowie deren Gesundheit sind die vier Elemente Wasser, Luft, Erde und Feuer entscheidend. Um die Vielfalt der Elemente und deren Bedeutung zu verstehen, erhalten die Schulklassen die Aufgabe, mit ihren Betreuerinnen herauszufinden, wo sich diese Elemente in der Natur überall verstecken.

Spielerisch lernen

Lebhaft springen die 35 Kinder auf, rennen in alle Richtungen, um das ihnen zugeteilte Element zu finden und es später mit einer Darbietung zu präsentieren. Diese Begeisterung fasziniert Guidon besonders: «Die Materie der Revitalisierung und der Auenlandschaften ist so komplex. Ich bin erstaunt, wie

eifrig die Kinder mitmachen und wie gut sie das Thema verstehen.» Und sie sind kreativ.

Die Schüler, welche das Wasser und die Luft finden sollen, haben festgestellt, dass der Beverin ganz anders klingt als der Inn. Der Beverin hat mehr Platz, über die Steine zu plätschern, der Inn fließt gemächlicher. Die Mädchen und Knaben inszenieren die Auenmusik mit Stöcken, die sie an der Brücke schlagen und mit Steinen, die sie aneinanderreiben. Dies ist das Highlight des leidenschaftlichen Langläufers Dario Guidon, neun Jahre alt und in der dritten Klasse: «Laut Musik zu machen mit Dingen aus der Natur, finde ich super.» Kaum den Satz beendet, rennt seine Klassenkameradin, Gioia Müller, auf ihn zu. «Ich finde einfach alles gut, vor allem das schöne

Wetter», sprudelt es fröhlich aus ihr heraus, während sie sich mit Dario rauff. Die fünfjährige Diana Spinaz in ihren grün-blau-gelb-gestreiften Gummistiefeln schaut zu, lächelt schüchtern und flüstert leise: «Frühmorgens hatte ich schon sehr kalte Füße. Aber ich bin sehr gerne hier.»

Etwas weiter entfernt balancieren einige Knaben geschickt auf unterschiedlich grossen Steinen herum, die sie aneinandergereiht haben. Eigentlich wollten sie bis ans andere Ufer des Flusses gelangen, was jedoch nicht ganz gelungen ist. Dies war auch nicht das Ziel. Es ging vor allem darum, die Vielfalt der Erde darzustellen. Die Erde haben sie in der feinen, vergänglichen Erde gefunden, aber auch in Form der organischen und uralten Erde, den Steinen.

Die Feuergruppe hat ein kleines Kunstwerk geschaffen. Glut und Flammen haben sie in den Lärchennadeln entdeckt, die überall gelb und orange leuchten. Aber auch im Rot auf den Holzstücken erkennen sie das Feuer. Dank des Feuers konnten sie zusammen mit den Betreuerinnen ein warmes Mittagessen kochen, fällt ihnen auf einmal wieder ein. «Das hat mir heute am besten gefallen – die Alperlakkaroni. Das ist meine Leibespeise», gibt der achtjährige Roman Pinggera preis.

Geschenk der Wasserfee

«Mit euren Kunstwerken rund um die vier Elemente habt ihr der Wasserfee Seraphina und somit dem Beverin ein Geschenk gemacht», fasst Ackermann zusammen. Zum Abschluss des «Perlentages» macht der Fluss euch ein Geschenk. So darf sich jedes Kind zwei der schönsten Steine aus dem Bachbett aussuchen. Aus einem Stein wird ein Magnet gebastelt, das die Schüler und Kindergärtler mit nach Hause nehmen dürfen. Der andere Stein wird der Wasserfee Seraphina geschenkt. Erwartungsvoll und staunend schauen 35 Augenpaare zu Ackermann hoch, als sie den Tag beendet mit den Worten: «Irgendwann werden die Steine überraschend wieder in Bever auftauchen.»



Mehr Bilder finden Sie in der Fotogalerie auf www.engadinerpost.ch

Kulinarische Zeitreisen – die Reise zum Buch

Buchvorstellung: «Kulinarische Zeitreisen» von Anita Brechbühl

Wenn es in einem Buch um historische Hotels, Reisen und das Thema Essen geht, was liegt dann näher, als das Buch auf einer Reise im Oldtimerpostauto vorzustellen? Verbunden selbstverständlich mit Kulinarik an Start- und Zielort.

Weder Servolenkung noch eine funktionierende Heizung erleichterten vor Wochenfrist Fahrer und Passagieren die Fahrt in einem antiken Postauto, einem 1953er Saurer Oldtimer. Dafür drehte ein sehr erfahrener Chauffeur das Steuerrad auf der ungewohnten, rechten Seite des Fahrzeuges. Bis vor wenigen Jahren gab es in den kleinen Läden in Soglio kaum Gemüse zu kaufen, weil jede Familie einen oder mehrere Gärten besass und dort eigenes Gemüse anbaute. Mit der Zunahme von Zweitwohnungen in verlassenen Häusern und umgebauten Ställen wuchs auch das Bedürfnis nach Gemüse aus dem Laden. Die Gesellschaft, die sich zur Buchvernissage in Soglio traf, wurde deshalb von Christian Speck, dem Gastgeber des historischen Hotels Palazzo Salis, erst einmal zu den Gärten ge-



Blick von den Sitzen im antiken, rechtsgesteuerten Saurer-Postauto aus dem Jahre 1953 auf den Silsersee.

Foto: Katharina von Salis

führt, aus denen das Hotel viele Rohwaren für seine Küche bezieht. «Das halbe Dorf arbeitet für uns», meinte dazu Christian Speck und erklärte sowohl die Geschichte einiger Gärten und deren nicht immer ganz einfache Besitzverhältnisse. Dank der neuen Ausrichtung der Hotelküche unter der Leitung von Monika Müller werden hier auch wieder alte und neue Sorten angepflanzt.

Auch in Soglio würden ausserhalb des Dorfkernes grosse bäuerliche Betriebsgebäude gebaut. Sie ersetzen die vielen

kleinen Ställe und Heuställe im Dorf, auf den Maiensässstufen Tombal und Plän Vest, sowie die weit verstreuten am steilen Talhang. Marco und Heidi Giovanolis Hof im Osten des Dorfes steht dort, wo auch Giovanni Segantini – er logierte jeweils im Winter im Palazzo Salis – sein bekanntes Gemälde «La Vita – Werden» geschaffen hat.

80 Kastanienbäume

Die Giovanolis sind heute die einzigen Bauern in Soglio, die allein vom Erlös

ihres Hofes leben. Sie liefern sowohl dem lokalen Hotel als auch dem Hotel Waldhaus in Sils Fleisch, Käse und Gemüse, eben alles, was der Hof hergibt, und das in bester Qualität.

Von ihren 80 Kastanienbäumen, die unterhalb des Dorfes stehen, werden die grossen Früchte verkauft und die kleinen in einer Cascina gedörnt, gemahlen und den acht Hinterwälderkuhen und dem Bündner Grauvieh als Kraftfutter verfüttert. «Wenn die Heuernte mässig ausfällt und wir zu wenig eigenes Futter haben, kaufen wir keines von auswärts zu, sondern lassen eben metzgen» meinte dazu Heidi Giovanoli.

Auf dem Hof tummeln sich auch Trutten, die kleine Ziegenherde ist eben durch Fünflinge vergrössert worden, Tauben flattern ums Dach. Im Garten des Hotels Palazzo Salis fand dann ein erster Apéro statt, bei welchem das neue Buch «Kulinarische Zeitreisen» durch die Autorin Anita Brechbühl und Fotograf Nicolas Glauser vorgestellt wurden, bevor sich die Gesellschaft dem feinen Essen im Speisesaal hingab.

Alles Käse in Vicosoprano

In Vicosoprano staunten die Gäste nicht schlecht, als sich Gastgeber Felix

Dietrich im Sinne einer Zeitreise freiwillig an den Pranger vor dem früheren Gerichtsgebäude des Tales kettete. Drinnen stellte Urs Schmid von der Lateria Bregaglia der Società Cooperativa seine feinen Käsesorten vor. Nach dem Degustieren lobte ein Gast die Vielfalt, ihm fehle im Sortiment aber noch eine ältere, rezentere Sorte. Man sei noch am Auf- und Ausbau des Angebotes, meinte dazu, aufmerksam zuhörend, Urs Schmid.

Weiter ging's in gemächlichem Tempo den Malojapass hinauf, hie und da ertönte auch der klassische Postautodreiklang, allerdings etwas heiserer als heute üblich.

Zum zweiten Apéro des Tages las Felix Dietrich, ehemaliger Direktor und jetzt Verantwortlicher für Kultur- und Aussenbeziehungen im Waldhaus Sils, aus dem Buch das «Amuse Bouche» des Philosophen Ludwig Hasler, Autorin und Fotograf erzählten und illustrierten die Entstehung des Buches, bevor die Gesellschaft ihre Zeitreise mit einem exzellenten Mahl abschloss.

Ein anregender, genussvoller Tag mit bester Engadiner und Bergeller Gastfreundschaft, und erst noch ein lehrreicher. Katharina von Salis

Documentà las üsanças da Scuol e fracziuns

Lavur da matura da Sara Rauch da Scuol interessa eir al cumün

In sia lavur da matura preschainta Sara Rauch 22 üsanças e tradiziuns da las ses fracziuns dal cumün da Scuol. Il Chalandamarz vain festagià dapertuot, ma in differenta maniera.

A Büman da l'on 2015 han fusiunà il cumüns da Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol e Sent al cumün da Scuol. «Ün giavüsch dals anteriurs cumüns d'eira cha las üsanças nu gijajan a perder pervi da la fusiun», disch Sara Rauch da Scuol chi frequainta l'ultim on dal gimnasi a l'Academia Engiadina a Samedan. Cun tscherchar ün tema per sia lavur da matura ha ella gnü l'idea da far üna survista da las üsanças e tradiziuns chi existan i'ls ses cumüns da Guarda fin Sent. «Eu savaiva bainschi cha'l Chalandamarz da Ftan es ün pa oter co quel da Scuol e chi dà ün bal da Babania ad Ardez», declera la gimnasiasta, «bler daplü però nu'm d'eira cuntschaint.» Perquai ha ella tschernü il tema «Üsanças e tradiziuns a Scuol e fracziuns» per sia lavur da matura.

Ch'ella nu less gnir a savair tuot be our da la litteratura, s'ha ditto Sara Rauch, ed ha tscherchà in mincha fracziun inchün chi tilla savess da preschantar ün pèr da las üsanças localas ün pa insolitas. A Guarda ha'la discurrü cun Ilda e Jon Ritz, a Garsun cun Rudolf Viletta, ad Ardez cun Anina Mengiardi, a Ftan cun Mario Pult, a Scuol cun Balser Biert, a Tarasp cun Anton Stecher ed a Sent cun seis bazegner Cla Rauch. «In noss inscuntes i'ls differents lös m'han els quintà our da lur vista da las differentas üsanças, co chi d'eira plü bod e che müdamaints chi haja dat.» La giuvna ha notà tuot. Tschertas infuormaziuns ha'la chattà eir in raquints, per exaimpel da Cla Biert. Cun seis frar Balser Biert ha Sara Rauch gnü plüs inscuntes, causa ch'ella laiva scriver i'l text accompagnant ün pa plü detagliadamaing da las üsanças da l'Hom Strom e Pangronds chi vegnan festagiadas be a Scuol.

«Anton Stecher am vaiva dit chi nu detta a Tarasp, chi'd es l'unica fracziun catolica dal cumün da Scuol, pigliand oura il Chalandamarz ingünas üsanças specialas», as regorda la gimnasiasta Sara Rauch, «el m'ha pella pajà dat üna pruna infuormaziuns da las

tradiziuns in connex culla baselgia chi vegnan celebradas a Tarasp.»

Retschercha davart sunar ils sains

Sara Rauch ha tematisà in sia lavur eir amo las reglas per sunar ils sains. «Quai ha eir da chefar in üna tscherta maniera cun üsanças, perquai n'haja tramiss a tuot ils caluosters da las ses fracziuns e da Garsun ün questiuari.» In sia lavur da matura as poja congnular chenüns sains chi sunan quant lönch pro quala occasiun. Quai nu d'eira fin uossa amo ninglur documentà. «Uschigliö esa gratià sco chi para bain da mantgnair las üsanças, eir davo la fusiun», manzuna ella, «be

tschertas üsanças politicas sco ils Cuvits han pers lur funcziun, uossa chi dà be plü ün cussagl cumünal ed ün capo per tuot las ses fracziuns.» La gimnasiasta ha fotografà e ramassà fotografias da las singulas üsanças e fat stampar ün pèr brochüras cun sia lavur da matura. A las persunas chi tilla han preschantà las üsanças e tradiziuns ha ella regalà da quistas brochüras. Quel regal farà'la eir a las biblioteccas da las ses fracziuns.

«D'interess eir per l'archiv cumünal»

Eir il capo cumünal da Scuol Christian Fanzun e'l chanzlist Andri Florineth han let la lavur da matura da la

gimnasiasta Sara Rauch. «Id es üna publicaziun fich interessanta, ella preschainta bain las üsanças e tradiziuns chi existan amo illas singulas fracziuns», disch il capo cumünal, «da quistas documentaziuns sun importantas perquai chi güdan ad evitar cha'l savair davart las üsanças gaja a perder.» Il chanzlist agiundscha cha quista lavur saja degna da tegner in salv i'l archiv cumünal. «Nus sclerin schi füss pussibel da far stampar la brochüra e tilla scumpartir in tuot las chasadas dal cumün da Scuol», manzuna Christian Fanzun, «id es da verer cun Sara sch'ella ans dà il dret da stampa.» (anr/fa)

Arrandschamaints

Maruns e rimas

S-chanf La grupp activa dals multiplicatuors da S-chanf, Ciuos-chel, Chapella e Susauna organisescha per la quarta vouta l'inscuntes chi ho l'intenziun da der üna bella baderleda in rumauntsch. I'l center da quist inscuntes stau il maruns per buocha e vainter scu eir la rima pel tscharvè. Ils visitaduors haun la pussibilted, cun giodair ils maruns brassos, da chatter la rima u

la fin güsta da proverbis, möds da dir ed impissamaints rumauntschs. Quista concurrenza vain bunificheda cun bels premis. L'arrandschamaint ho lö a S-chanf e que in sanda, ils 28 october, da las 10.00 a las 12.00 davaunt la chesa dal scuola. Cordielamaing invidan l'Uniun dals Grischs, la Lia Rumantscha e la grupp da multiplicatuors da S-chanf. (lr)

Aventüra d'amur i'l Chastà da cultura

Fuldera In venderdi, ils 27 october, ha lö il prossem arrandschamaint i'l Chastà da cultura a Fuldera. Quista jada vain quintada ün'aventüra d'amur grotesca cun ün püerch sulvadi cun nom Karl-Heinz illa rolla centrala. Co vain our d'ün püerch sulvadi ün Ca-

sanova e co our da Karl-Heinz ün Don Juan? Karl-Heinz surpiglia tuot ils cussagls per ragiundscher il cour da sia bramada. Kathrin Bosshard preschainta quist teater cun figüras magicas. La preschantaziun cumainza a las 20.00. (protr.)

Speak Low – Retrofuturisssem crü e poetic

La Vouta La chantadura Lucia Cadotsch, distinta cul premi «Echo Jazz 2017», interpretescha insembel culs campions dal retrofuturisssem Petter Eldh (giun) ed Otis Sandsjö (saxofon tenor) üna collecziun da bellezza strana da «traditionals» moderns sco Gloomy Sunday, Strange Fruit e Moon River. Il special da quist trio es chi nu dà ne ün instrumaint da ritem ne ün dad armonia. Ils trais dispuonan da tuot quai chi fa dabsögn per interpretar quists songs in üna maniera autochton-excitantodierna. Qua as doda il saxofon ed i's pensa ad ün «vintage-synth», là clingin ils chantins e'l lain dal giun sco ils

«kicks e claps» d'üna maschina da sound 808. Ma: «No effects, it's a band» – e dal rest üna chi riva da giovar cun tuot e chi fa quai eir cun gust. E d'immez lain e süsuroura la vusch da Lucia Cadotsch, independenta, directa, sainza far straviat, sco ün instrumaint ed üna narratura in d'üna. Vital, minimalistic e sinfonic.

Il concert «Speak Low» cun Lucia Cadotsch, Otis Sandsjö e Petter Eldh ha lö in sonda, ils 28 october, a las 20.30 in La Vouta a Lavin. La bar es averta a partir da las 18.30. (protr.)

Reservaziuns sün info@lavouta.ch



Sara Rauch cun sia lavur da matura in fuorma da cudaschet illustrà.

fotografia: Flurin Andry

Inziar la discussiun a regard las medias rumantschas

Lia Rumantscha In sonda, ils 28 october, ha lö la radunanza da delegats da la Lia Rumantscha a Lantsch. Tanter oter ston las delegadas ed ils delegats eleger ün successur o üna successura per Maria Sedlacek da Sent, chi rapreschantava l'Engiadina respectivamaing l'Uniun dals Grischs in suprastanza da la Lia Rumantscha. Eir illa cumischium da gestiun da la Lia Rumantscha esa d'eleger successuors per Hermann Thom e Gregor Spinas.

Tractandà per la radunanza da la Lia Rumantscha es eir il proget medias rumantschas 2019. Daspö quista stà es la Lia Rumantscha landervia ad istradar quist proget chi'd es gnü inizià our da la discussiun a regard l'avegnir da la Quotidiana. Causa cha la Lia Rumantscha nun ha chattà ingün manader da proget extern, surpiglia il secretari general da la Lia Rumantscha, Martin Ga-

briel il proget. Sper sia funcziun da secretari general es Gabriel eir president da l'Agentura da notivats rumantscha ANR. Pel proget da medias rumantschas 2019 vain el sustgnü dad Eva Riedi illa comunicaziun e da Hansi Voigt, chi'd ha fabricchà sù il portal digital «Watson». Tenor Martin Gabriel cuntegna il proget üna fasa d'evaluaziun chi vain terminada cun plüssas propostas, co cha'l muond da las medias rumantschas pudess as preschantar a partir dal 2019. «Pro quist proget as tratta d'ün'incumbenza da la Confederaziun, dal Chantun e da la Lia Rumantscha cul böt da sviluppar ün concept cumplessiv per tuot las medias rumantschas», infuormescha Gabriel, «uschè cha'l proget pertocca ils mezs da massa print, ma eir la pussibiltà per medias digitalas.» Sco cha'l secretari general e manader da proget infuormescha, haja pretais la

Confederaziun illa resposta dal Cussagl federal a l'interpellaziun dal cusgliez naziunal Martin Candinas, chi stopcha eir gnir tscherchada la collavuraziun cullas medias electronicas. «Illa fasa d'evaluaziun vain eir dat pais als bsögn da tuot la populaziun rumantscha, quai vuol dir eir als bsögn da la diaspora», disch Gabriel. Ünt aspect importan es, tenor el, eir da concepir üna strategia da medias chi satisfà als bsögn schurnalistics actuals. In occasiun da la radunanza da delegats a Lantsch vuol la Lia Rumantscha lantschar la discussiun davart il futur da las medias rumantschas. In quist'ocasiun vegnan eir preschantats ils prüms resultats da la retschercha a regard l'adöver da las medias rumantschas, chi'd es gnüda fatta d'ürant las ultimas eivnas da l'institut per retscherchas Link pro la populaziun rumantscha. (nba)

Exposiziun d'ouvas da la grupp2022

Grotta da cultura In sonda, ils 28 october, invidan ils respunsabels da la Grotta da cultura a Sent a la vernissascha da las ouvas da la grupp2022. Christophe Zuber, chi'd ha lavurà illa scuola da muntogna Avrona ed a l'institut Otalpin Ftan e chi maina uossa ün'aigna agentura, preschainta ouvas da la grupp2022 a Sent. Quista grupp

uniska ouvas da differents artists da tuot il muond. Preschaints a la vernissascha sun eir las artistas Regula Schmid dad Ins (BE), Shanice Haas da Legnau, Arghavan Koshravi da New York e MelB da Nidau. La vernissascha illa Grotta da cultura cumainza a las 17.00. L'exposiziun düra fin als 9 december. (protr.)

La «Posta Ladina» fabriccha punts traunter las cumünaunzas linguisticas.

Johannes Flury, president Lia Rumantscha



Ils chaschunaders pajaran la sanaziun dal Spöl

Resposta da la Regenza a la dumonda da la fracziun dal ps

L'on passà cuort avant Nadal esa gnü cuntshaint cha'l Spöl saja contaminà cun PCB. Quista substanza nun es decumponibla e po chaschunar cancar, perquai sto l'aua gnir sanà.

Als 22 december 2016 vaiva comunicà il Chantun cha l'aua da muntogna Spöl i'l Parc Naziunal Svizzer saja contaminà cun bifenils policlorats (PCB). Cha'l tössi saja rivà ill'aua dal Spöl causa ün incap pro la sanaziun dal mür da serrada dal lai da Livigno, la Punt dal Gall, scriva la fracziun dal ps grischuna in sia dumonda a la Regenza, «in avuost ha rapportà il schurnal regiunal dal Grischun cha la contaminaziun saja blier plü massiva co supponü e cha la sanaziun dal Spöl detta blera lavur e cuosta eir tant daplü.» Il grondcuglier Jon Pult (ps, Cuoiira) chi ha suottascrit sco prüm, e seis collegas da la fracziun sun da l'avis cha'ls respunsabels per quista contaminaziun stopchan star bun pel don chaschunà e na ils pajaimpostas. Els han vuglù savair da la Regenza co ch'ella güdichescha la situaziun, schi existan ris-chs pella populaziun e la natüra pervi dal PCB e quant cha la sanaziun dal Spöl cuostarà.



La fracziun dal parti social dal Grond cussagl temma ils cuosts da la sanaziun da la part dal Spöl chi'd es contaminada cun PCB.

fotografia: Jon Duschetta

«Ingün privel pella populaziun»

Cha las valuors i'ls sedimaints dal Spöl sajan pel factur tschinch fin 20 sur las valuors directivas da PCB per sedimaints in auas, scriva la Regenza, «la contaminaziun es plü gronda co tuot las valuors chi sun fin uossa gnüdas documentadas internaziunalmang in auas davo dons cun PCB.» Ch'eir la concentraziun das PCB scholtz ill'aua saja circa desch jadas plü ota co ill'aua da l'En avant co cha'l Spöl sbocca in el. Chi saja in quista situaziun evidaint cha la contaminaziun cun PCB i'l Spöl stopcha gnir allontanada da l'ambiant tant sco pussibel. La Regenza po però

eir quietar, chi nu's stopcha avair temma dad ingüns effets acuts svelts: «La problematica da las contaminaziuns cun PCB sun effets chi müdan ils gens, chi sun activs ormonalmang e chi pon chaschunar cancar chi pon as muosar impustüt pro peschs ed illa chadaina da nüditüra chi segua. Grazcha al scumond da pes-char decretà nu's stoja far quint cun ün privel pella populaziun, neir na a lunga vista.»

Cuosts da plüs miliuns francs

Avant la deliberaziun d'ün credit posteriur ha l'Uffizi pella natüra ed am-

biaint (UNA) inizià, cun l'approvaziun dal departamaint respunsabel, las masüras urgiaintas. Id es gnü nettià il batschigl per calmar l'aua chi's rechatta suot il mür da serrada. Lura s'haja pudü far dürant il mais passà ils tests da las funcziuns pella sgürezza dal scul da basa. Las lavuors chi nu suottastan al credit posteriur s'amuntan tenor la Regenza fin la fin da settember a 781 000 francs. Per ulteriurs sclerimaints dal don e per verer co chi's possa sanar il Spöl esa previs da dovrar üna part dals 600 000 francs credit posteriur cha'l Cussagl grond ha approvà illa sessiun

d'october. «Las lavuors da sanaziun dal Spöl cuostaran probabelmaing plüs milliuns francs.» Pervi da l'urgenza temporaria ha il Chantun prefinanzià ils cuosts per sclerir la situaziun e'ls dons. Quists ed eir ils cuosts pella sanaziun dal Spöl surpigliaran ils chaschunaders dal don. Chi chi sun quists chaschunaders nun es amo cuntshaint. «Il privel cha'l man public vess da surtour üna part dals 1,3 milliuns francs cha'l Chantun ha prefinanzià in quist cas existiss be scha'ls chaschunaders dvantessan insolvents», respuonda la Regenza per scrit. (anr/fa)

Scumandà daspö l'on 2001

Bifenils policlorats (PCB) sun clorids organics chi sun gnüts dovrats suvent fin aint pels ons 1980. Sco cha la Regenza infuormescha as chatta PCB in quantitats minimas quasi dapertuot. Els nu's decumpuonan praticamaing na e s'accumuleschan sur la chadaina da nudritüra. Causa cha'ls PCB pon chaschunar cancar sun els gnüts scumandats culla Convenziun da Stockholm da prüma-vaiva 2001 sün tuot il muond. (anr/fa)

Sten buna stagiun da bulais in Engiadina Bassa

Clet ils bulais han ingon personas precautas

Impustüt chantarels, ma l'ultim temp eir cratarellas, han chattà ils amatuors da bulais quist on in Engiadina Bassa in abundanza. Illa part sura da la val esa stat ün pa damain causa las relaziuns climaticas.

«Ingon sun creschüts tants bulais sco ons na plü», ha dit Elvira Zogg chi maina il post da controlla da bulais a Cuoiira d'incuort al Radio Südostschweiz. Chi saja statta grazcha a la blera plövgia e las temperaturas chodas üna stagiun da record illa Svizra dal südost, ha'la mania. E co es statta la stagiun in Engiadina? Quai respuonda seis collega Men Bisaz chi abita a Schlarigna e chi controlla ils bulais chi vegnan clets in quista val. «In Engiadina Bassa esa stat üna stagiun ün toc meglidra co in Engiadina'Ota», ha manzunà Bisaz.

«Bun on per chantarels e cratarellas»

Cha'ls amatuors da bulais hajan clet quist on illa part suot da l'Engiadina impustüt fich blers chantarels. «Causa chi d'eira a la fin da lügl bletsch s'haja clet ingon eir blers schampignuns», ha dit il controllader da bulais, «üna fich buna stagiun esa stat l'ultim temp sü vers Tschlin, i'l god intuorn San Jon e sü Tarasp eir per chattar e cleger cratarellas.» Ils bulais chi vegnan clets il plü

suvent in Engiadina sun, tenor Men Bisaz, ils chantarels, lura ils chastognins ed ils differents spungers (tud. Röhrling) sco il spunger da larsch, da dschember e'l spunger granulà. «Quistas sorts da bulais vegnan eir manadas suvent i'l post da controlla.» Da quist temp clegian blers eir ils chavaliers (tud. Ritterling) chi creschan d'utuon causa chi nun han jent il chod.

Stagiun mediocra in Engiadina'Ota

«In Engiadina'Ota vaina gnü ingon relativamaing pacas sorts», cuntinescha il perit, «chastognins e chantarels sun creschüts bainschi eir sü pro nus, però be tants sco chi'd es in oters ons la media.» Motivs per quista raccolta da bulais be mediocra daja tenor Men Bisaz plüs: «Fin la fin da lügl d'eira bun cullas cundiziuns climaticas, davo però esa stat dürant tuot il mais avuost fich süt. E lura esa eir stat fich chod e blier vent.» Sco ch'el ha declerà nun es quai bun pel cresch dals bulais: «Il terrain süja oura e'l micel as redüa e nu riva da crescher.» Per salvar amo la stagiun vessa stuvü plouver in avuost ün pèr dis indavouada, «e na be quels pèr temporals chi ha dat».

Blera glied controlla ils bulais

Adonta da la stagiun mediocra ha Men Bisaz gnü quist on sten blera glied chi'd es gnüda pro el a laschar controllar ils bulais, blers eir sü dal Puschlav e da la Bergaglia. Cha'l numer



In Engiadina Bassa han chattà ils amatuors da bulais ingon daplü da quels co oters ons.

fotografia: Martina Fontana

da Talians chi vegnan in Engiadina a cleger bulais s'haja diminui ün pa i'ls ultims ons, ha'l constatà, «quels chi gnivan minch'on sun gnüts vegls e nu rivan plü uschè bain dad ir a tscherchar funghis e'ls giuvens han sco chi para oters interess.» Istess ha Bisaz ingon registrà pro el in controlla divers abitants da quel pajais: «Oter co'ls Engiadinais chi clegian be quels bulais

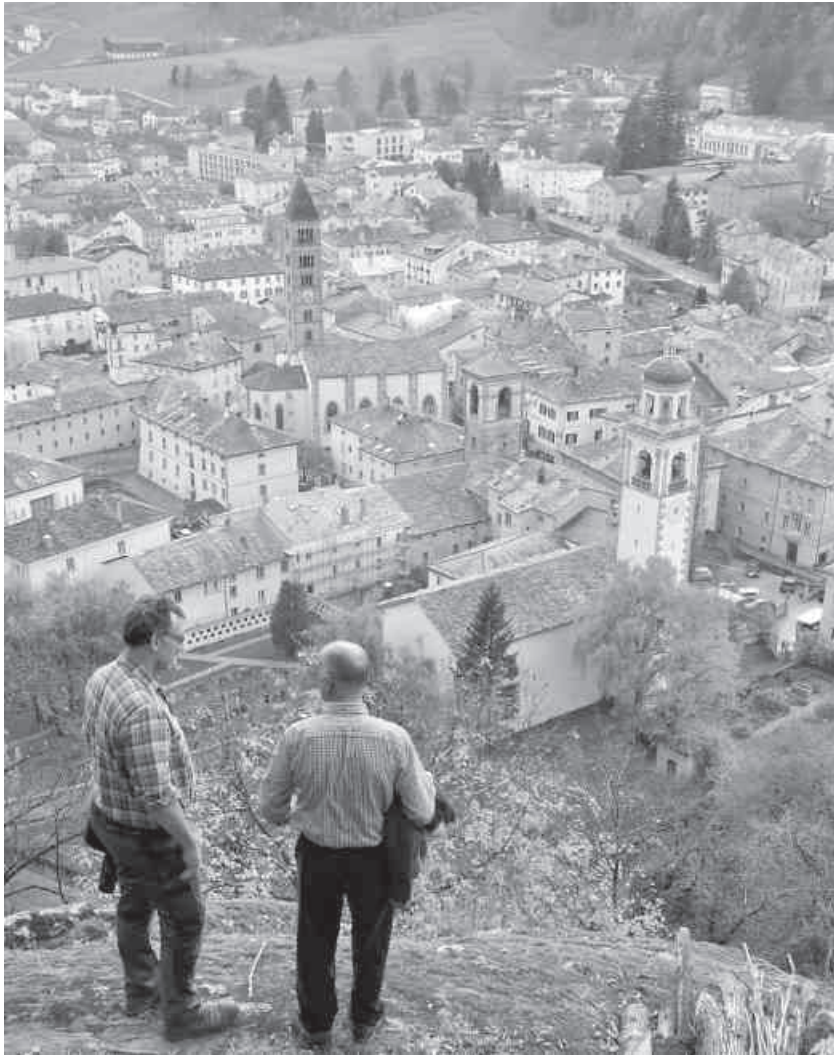
chi cugnoschan clegian ils Talians tuot quai chi pudess esser ün bulai e mainan quels lura pro la controlla. Ed eu tils di lura chenüns chi sun mangiabels e chenüns na.»

Las controllas chi nu gnian clets daplü bulais co permiss, ün kil per persuna e di, e na cur chi'd es scumandà, dals prüms fin e cun il es 10 dals differents mais, fa la pulizia chantunala insembel

culla guardgiachatscha e'ls silvicultuors. «Id ha dat eir ingon chastits per da quels chi nun han respettà quistas reglas, però na daplü co oters ons», ha dit Tinet Schmidt, il capopost dal post da pulizia chantunala Scuol/Martina. «In Engiadina'Ota nun es la quantità maximala uschè ün grond problem, causa chi nu creschan qua uschè blers bulais per cleger daplüs co permiss», ha manzunà Men Bisaz. (anr/fa)

Ingon ingüns intös-chamaints

Sco cha'l controllader da bulais Men Bisaz ha di, nun haja dat ingon ingüns cas d'intös-chamaints causa bulais na mangiabels o na conservats inandret. «Schi dà da quels cas vegn eu infuormà dals ospidals a Samedan ed a Scuol», ha'l declerà, «i'l labor dals ospidals guarda lura in quai cha'ls paziants han rendü da che sporas chi's tratta ed infuormesch lura als meidis.» L'on passà invezza vaiva dat duos cas: «A Scuol d'eira gnü trattà inchün chi vaiva mangià ün chavalier da sabun, quel bulai nun es tössi, ma procura per disturbis i'l stomi», ha dit Bisaz, «a Samedan d'eira gnüda trattada üna famiglia chi vaiva mangià cuort avant Nadal ün chastognin chi nu vaivan sechantà inandret.» (anr/fa)



Links: Der Sentiero Panoramico bietet einen spektakulären Blick auf Poschiavo und sein Dorfzentrum. Auf einer dieser Terrassen wurde Winterweizen ausgesät. Oben rechts: Die neue Passerelle im Licht der Abendsonne. Unten rechts: Trockenmauern, wie sie von der Gemeinde instand gestellt wurden. Fotos: Marie-Claire Jur

Neuer Panoramaweg für Poschiavo

Kurzwanderung durch eine historische Terrassenlandschaft

Der neue Sentiero Panoramico südlich vom Borgo di Poschiavo ist kurz, bietet spektakuläre Ausblicke und führt durch eine wenig bekannte Landschaft.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Puschlav ist um eine touristische Attraktion reicher, die wohlbermerkt auch Einheimische anziehen wird. Jedenfalls fanden sich Ende letzter Woche rund 70 Pusch'chiavins zur Einweihung des neuen Sentiero Panoramico ein. Dieser Panoramaweg, der eigentlich ein thematischer Aussichtspfad ist, beginnt im Südwesten des Borgo, bei der Gewerbeschule, und verläuft von dort um die historische Terrassenlandschaft herum und teils durch sie durch. Anfänglich noch ein Weg, wird dieser nach wenigen hundert Metern bald zum Pfad, überwindet eine Steigung von knapp hundert Metern und quert dabei auch bewaldetes Gebiet.

Der besondere Reiz dieses Sentiero besteht in den Ausblicken, die er auf das Dorfzentrum von Poschiavo freigibt, besonders von zwei Plattformen aus, auf denen man sich auf Sitzbänken ausruhen und den Blick weiter nach Süden und auf die gegenüberliegende Berglandschaft schweifen lassen kann.

Der neue Panoramapfad, der heute eine Länge von 900 Metern hat, aber als Rundweg von 1,5 Kilometern konzipiert ist, geht auf die Initiative von Landschaftsarchitektin Martina Menghini-Cortesi zurück. In ihrer Bachelor-Arbeit zum Abschluss ihres Studiums befasste sie sich mit der historischen Terrassenlandschaft am südöstlichen Rand des Borgo. Früher wesentlich für die Ernährung der Bevölkerung, wird dieses Gebiet praktisch nicht mehr für den Ackerbau genutzt. Es verbuscht und verwaldet zusehends, augenfällig ist auch der Zerfall der Trockenmauern. Martina Menghini-Cortesi kam in ihrer Studie zum Schluss, dass es durchaus lohnenswert wäre, diese Terrassenlandschaft instand zu stellen. Nicht nur aus einer touristischen Perspektive heraus, sondern auch, weil diese Schutz vor

Steinschlag bietet. Zudem würde eine gezielter Anbau von landwirtschaftlichen Nischenprodukten ins Puschlaver Entwicklungsschema des «100 Prozent Bio» passen.

Passerelle und Plattformen

Mit dem Sentiero Panoramico ist ein erster Teil des daraufhin mit der Gemeinde Poschiavo weiterentwickelten Projekts umgesetzt worden. Die Gemeinde hat die Trockenmauern in diesem Gebiet wieder instand stellen lassen, die Forstgruppe hat den teils schon bestehenden Pfad begehbar gemacht und an abschüssigen Stellen mit Tritten und mit Geländern gesichert. Im Verlauf der Projektentwicklung entschied man sich, in Zusammenarbeit mit drei privaten Grundbesitzern, über ihr Terrain einräumten, eine kleine Schlucht

mittels einer hölzernen Passerelle zu queren. Diese formschöne, überdachte Brücke ist für sich schon eine kleine Attraktion und verbindet die beiden Aussichtsplattformen längs des Panoramapfads. Rund 80000 Franken hat das Projekt bisher gekostet. Neben der Unterstützung durch die Gemeinde Poschiavo trug ein Preisgeld von 16500 Franken seitens der Pro Natura Graubünden zur Finanzierung bei. «Für den Borgo ist dieser Sentiero ein klarer Mehrwert», sagt der Puschlaver Gemeindevorstand Renato Isepponi.

Umzonungen

Ist Teil 1 des Projekts praktisch abgeschlossen, muss Teil 2 noch in Fahrt kommen, nämlich die Wiederbelebung der Terrassenlandschaft. Die Grundbesitzer respektive Bewirtschafter haben Martina Menghini-Cortesi viel

Goodwill für ihre Idee entgegengebracht. Einige Pächter haben ihre Trockenmauern wieder instand gestellt, andere haben neue Obstbäume gepflanzt. Auch die Projektleiterin selbst hat drei brachliegende Terrassen erwerben können, entbuscht und Winterweizen angesät. «Mal sehen, wie der gedeiht», sagt sie. Die Terrassen liegen gut, sind sonnenexponiert und vor dem Nordwind geschützt. Ob allerdings dort einmal Safran gedeihen kann, wie dies die Landschaftsarchitektin sich erträumte, ist unsicher. «Es ist nicht so einfach, garantiert pilzfrie Zwiebeln zu finden», sagt sie. Zudem habe auch das Veltlin den Safranbau für sich entdeckt. Die Konkurrenz auf diesem Markt nehme zu. Doch Menghini-Cortesi gibt sich und den Bewirtschaftern der Terrassenlandschaft Zeit. Denn einige der Terrassen müssen erst

noch in die Landwirtschaftszone umgezogen werden. Damit könnten Fördergelder seitens des Kantons fliessen, als Anreiz für die Bewirtschaftung der Parzellen.

Stiftungsgründung

Da die Instandstellung von Trockenmauern teuer ist, wird am 28. Oktober auch eine Stiftung gegründet. Die Fondazione «Terra nostra» soll sich nicht nur um die Terrassenlandschaft kümmern. «Es gilt noch etliche weitere Projekte im Tal zu entwickeln», sagt die Landschaftsarchitektin. Eines davon sind die Crot, die kuppelförmigen Steinhäuschen, die im Puschlav auf Maiensässen anzutreffen sind. Diese dienten früher als Kühlschränke, da in ihnen die Temperatur das Jahr durch auf vier bis fünf Grad gehalten werden konnte.



Einweihungsapéro auf einer der beiden Plattformen, von denen aus man einen schönen Blick auf den Talboden hat.

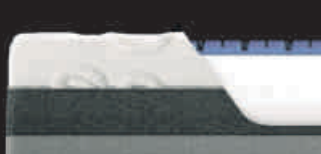
Technogel®-Matratzen -und Boxspringbetten-Ausstellung

27.10.2017 bis 19.11.2017

Heilbad, St. Moritz, Konzertsaal

Mo – Fr 10 – 19 Uhr Sa 9 – 16 Uhr
So (nach telefonischer Vereinbarung)

VIVE Technogel Sleeping



Neues bahnbrechendes Gelbett-Vive® – JETZT testen!

- Marken-Matratzen-Modelle
- Grosse Bettwäsche-Auswahl
- Duvets und Spezialkissen
- Lattenroste – 10 Jahre Garantie



Christian Flöss
A-Z Bettwarencenter

Erholsamer schlafen?

Nichts einfacher als das! Packen Sie die Gelegenheit beim Schopf, und kaufen Sie sich endlich eine richtige Matratze! Kommen Sie vom 27.10.2017 bis 19.11.2017 im Heilbad St. Moritz vorbei, und liegen Sie bei Herrn Christian Flöss auf einer der 24 ausgestellten Matratzen Probe.

Individuelle Beratung

Lassen Sie sich während der Ausstellung persönlich beraten, und finden Sie Ihre ideale Matratze. Erfahren Sie ausserdem die spezielle 3-D-Anpassung der orthopädischen Technogel®-Matratzen für jede

Körperform, die für einen tieferen und erholsameren Schlaf sorgt, und spüren Sie den Unterschied zu herkömmlichen Matratzen. Erhältlich in allen Preislagen und Grössen, inklusive Überlängen und Überbreiten, findet sich für jeden das Passende.

Topwaren zu Toppreisen in Schweizer Qualität

Sichern Sie sich Ihre von Physiotherapeuten und Ärzten empfohlene Matratze zu einem realistischen Preis, und profitieren Sie zusätzlich von einem Ausstellungsrabatt. Erhältlich sind sowohl Lattenroste als auch Technogel®-Kissen für das kleinere Budget. Verbessern Sie jetzt Ihre Schlafqualität durch den Kauf einer Technogel®-Matratze oder eines Technogel®-Kissens, und geniessen Sie Ihre neu gewonnene Lebensqualität. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Heilbad St. Moritz!

A-Z
Bettwarencenter

A-Z Bettwarencenter
Promenade 142 | 7260 Davos Dorf
Tel. 079 221 36 04 | www.az-handel.ch

Technogel®
Sleeping



Beitrag bei
Galileo.TV
www.galileo.tv

Naturgefahren in der Ferienregion

Diskussion

Anna Giacometti Sindaco, Comune di Bregaglia
Dr. Mario Cavigelli Regierungsrat, Kanton Graubünden
Anton Mattle Bürgermeister, Galtür/Tirol
Martin Keiser Amt für Wald und Naturgefahren

und weitere Experten und Engadiner Entscheidungsträger

Montag, 30. Oktober 2017, 20:00 Uhr
Hotel Schweizerhof St. Moritz



Zu verkaufen schön restauriertes **Rustico im Engadinerstil**. Es liegt an sehr ruhiger Lage im historischen Dorfkern von Vercana am Comersee. 150m² Ferienhaus mit fünf Zimmern und zwei Badezimmern auf drei Etagen. Terrasse und Gartensitzplatz. Preis 270 000.-€.
Tel. 079 368 69 12.

Haushaltsgehilfin in St. Moritz gesucht

Wir suchen nach Vereinbarung eine diskrete Vollzeit Haushaltsgehilfin für eine Familie in St. Moritz. Die Stelle umfasst Reinigungs- sowie andere Haushaltsarbeiten. Sie verfügen über einen Führerschein und sprechen gut Englisch oder Französisch (D/I von Vorteil).

Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen.
n.nussio@themis-engadin.ch

Tun Sie Ihren Füßen etwas Gutes
Pédicurepraxis Kurmann
Crappun 22, 7503 Samedan
Tel. 079 425 27 78
Ein Besuch lohnt sich bestimmt.
Ich freue mich darauf,
Sie begrüssen zu dürfen.

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zuoz
zu vermieten ab 1. Januar 2018 im Dorfkern
Büro
(2 Räume mit DU/WC und Balkon)
Miete Fr. 900.- inkl. NK
Valär Fiduziari, Chesa Badilatti,
valaer.fiduziari@bluewin.ch
Tel. 081 854 34 34

Zu vermieten in Bever, per sofort oder nach Vereinbarung

2½-Zimmer-Wohnung

bestehend aus: Wohnraum, Schlafzimmer (Galerie), sep. Bad und sep. Küche, Keller und zwei Aussenparkplätzen.

Mietpreis Fr. 1180.- inkl. NK
Auskunft bei:
Tel. 081 851 10 80 oder
Tel. 079 686 36 16



Wir gratulieren

unserem Mitarbeiter **Fabio Zanini aus Celerina**, für die erfolgreich und mit der Bestnote 5.2 bestandenen Prüfung als «Dachdecker Objektleiter».

Herzliche Gratulation und auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

F. Duttweiler AG
7503 Samedan

GLAS-SCHADEN?

Xglas
www.xglas.com

xglas ag | Alte Brauerei | 7505 Celerina
T 081 286 04 57 | celerina@xglas.com



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!



SCHORTA
GASTROTECHNIK

Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit für die Region **Engadin und Südbünden** als

Servicetechniker

Ihre Aufgaben: Sie sind für die Lieferung, Montage, Wartung und Instandhaltung unserer Maschinen und Apparate bei unseren Kunden zuständig.

Ihr Profil: Sie verfügen über eine technische Grundausbildung mit Erfahrung im Kundendienst. Eine selbständige Arbeitsweise, sowie ein sicheres und gepflegtes Auftreten werden erwartet.

Wir bieten Ihnen eine **umfassende Einarbeitung** in einem professionellen Umfeld.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Schorta Gastrotechnik
Adrian Schorta
Davo Röven 17 A, 7530 Zernez
Tel. 081 850 20 20, E-Mail schorta@gastro-technik.ch



Martin Niederhauser aus Pontresina in den Dünen von Marokko. Foto: z.vfg

Niederhauser am Desert Run in Marokko

Laufsport Martin Niederhauser aus Pontresina nahm kürzlich mit einer internationalen Gruppe von 120 Läufern in Marokko am 62 Kilometer langen und in drei Etappen ausgetragenen Desert Run teil. Mit Wüstensand lernte Niederhauser eine neue Lauffläche kennen. Der Engadiner Läufer war begeistert von der Ambiance, der Streckenführung und der guten Organisation. Teilweise wurde im landestypischen Halma-Zelt, das aus Kamelhaar angefertigt wird, übernachtet. Dass auch ein Dromedar-Ritt zum Programm gehörte, war selbstverständlich, und auch das Trinken von stark gezuckertem Minztee. Mitteilungen an die Läufer erfolgten per Megaphon. Bei der letzten Etappe über 26 Kilometer wurden Start- und Zielbogen mit einem Kompressor aufgeblasen. Das Ziel in der Oase Nowhere war die Erlösung, wo dann am Schluss noch eine grosse Abschlussparty stattfand, an der jeder vom Gründer des Desert Run die verdiente Medaille in Empfang nehmen konnte. Martin Niederhauser erreichte in seiner Altersklasse den dritten Rang. Die Heimreise erfolgte über den 2260 Meter hohen Tichkapass und endete in Marrakesch. Hier konnten die Teilnehmer aus Europa noch einige Tage verbringen, konnte man doch in der Hotelanlage jederzeit duschen und den restlichen Sand in Marokko lassen. «Ein Lauf für Genieser», wie er ausgeschrieben ist, und wer Lust auf mehr hat, der kann im nächsten Frühjahr beim «Marathon des Sables» in Marokko mit gegen 240 Kilometer in sechs Etappen starten. (rü)

Junioren Top mit Auswärtsniederlagen

Eishockey Bei den Junioren Top Ostschweiz war es nicht das Wochenende der Engadiner. Der erneut aufgrund von Spielerabwesenheiten geschwächt angetretene EHC St.Moritz verlor bei dem dem Spitzenquartett angehörenden EHC Illnau-Effretikon mit 2:6 Toren. Die beiden Treffer der Engadiner erzielte Valentino Cavelti. Die St. Moritzer absolvierten in der achten Runde bereits ihr sechstes Auswärtsspiel und liegen nach wie vor auf Platz vier, vier Zähler hinter dem Finalrundenplatz zwei, der von Prättigau gehalten wird. Die Bündner verloren überraschend zu Hause gegen Dielsdorf-Niederhasli. Neuer Leader ist Dübendorf, das im siebten Spiel bereits zum fünften Mal mit nur einem Tor Differenz gewann.

Der CdH Engiadina unterlag in Herisau etwas unglücklich mit 3:4 nach Verlängerung und ist auf dem zweitletzten Platz zu finden. Die Tore für die Unterengadiner erzielten Dario Toutsch, Dario Schmidt und Livio Noggler. (skr)

Junioren Top Ostschweiz: Prättigau-Herrschaft – Dielsdorf-Niederhasli 1:2; Herisau – Engiadina 4:3 nach Verlängerung; Illnau-Effretikon – St. Moritz 6:2; GCK Lions – Dübendorf 4:5. Der Zwischenstand: 1. Dübendorf 7 Spiele/18 Punkte; 2. Prättigau-Herrschaft 8/18; 3. Illnau-Effretikon 8/18; 4. St. Moritz 8/14; 5. Dielsdorf-Niederhasli 6/9; 6. Lenzerheide-Valbella 8/9; 7. Herisau 8/8; 8. Engiadina 8/5; 9. GCK Lions 7/3.

«Das ist halt ein Teil des Spiels»

Kombi-Olympiasieger Sandro Viletta hat eine harte Zeit hinter sich

Wenn am Wochenende in Sölden die Weltcup-Saison 2017/18 der alpinen Skirennfahrer beginnt, wird er noch fehlen: Sandro Viletta aus La Punt Chamues-ch, Olympiasieger 2014 in Sotschi, ist nach seinem Kreuzbandriss aber auf gutem Weg zurück.

STEPHAN KIENER

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» erreicht Sandro Viletta in seiner geliebten Heimat, dem Engadin. Im Elternhaus in La Punt Chamues-ch beantwortet er ruhig die Fragen. Dabei liegt ein einschneidendes Erlebnis noch kaum elf Monate zurück. In Gröden riss sich Viletta im Dezember 2016 bei einem Sturz das Kreuzband im rechten Knie. Vorbei der Traum von der Heim-WM in St. Moritz im Februar. Die Karriere des 31-jährigen schien schon endgültig zu Ende. Rücktrittsgedanken machte sich der Engadiner in den ersten Stunden nach dem grossen Malheur zwar, aber dann siegte doch der typische Viletta-Optimismus. Er lässt sich eben nicht unterkriegen. Schon zwei, drei Tage später begann sich der La Punter auf das Comeback im Skiwinter 2017/18 vorzubereiten.

Keine Motivationsprobleme

Die Reha dauerte rund ein halbes Jahr, ab Juni konnte Sandro Viletta wieder richtig gut trainieren. «Mitte Juli ging es erstmals auf Schnee», sagt der Olympiasieger von Sotschi 2014 in der Kombination Abfahrt/Slalom. Mit seinem derzeitigen Trainingsstand ist er durchaus «zufrieden». Trainiert hat Viletta zuletzt in Zermatt vor allem Super-G und Riesenslalom. An der Motivation fehlt es dem Engadiner Skirennfahrer trotz unzähliger verletzungsbedingter Rückschläge in den letzten Jahren nicht. Dabei ist Sandro Viletta für einen Spitz-



Sandro Viletta hofft nach seiner langen Verletzungspause in Südkorea seinen Olympiatitel verteidigen zu können. Foto: Dani Fiori/Swiss-Ski

zensportler nicht mehr der Jüngste, im Januar 2018 wird er 32. Damit hat er aber kein Problem. «Natürlich wird das Konditionstraining immer schwerer, und es braucht einen anderen Aufbau als früher», sagt er. Die Knieverletzung spürt er nicht mehr: «Es ist zuletzt alles gut gegangen», freut sich Sandro Viletta. Den wettkampfmässigen Schwerpunkt im kommenden Winter dürfte er auf den Super G legen. «In der Abfahrt fehlen mir wohl noch genügend Trainingskilometer», sagt er.

Neuaufbau als Chance

Die nötige Unterstützung für das Comeback findet Sandro Viletta zu Hause in La Punt im nahen Umfeld, ebenso bei Ski-Freunden und dem eigenen Management. «Aber es war natürlich meine persönliche Entscheidung, nach der schweren Verletzung nicht aufzugeben», betont er. Es sei schon hart gewesen weiterzumachen, sagt er und denkt dabei

auch an Carlo Janka, der sich am Dienstag auf der Diavolezza das Kreuzband gerissen hat (siehe Textbox). Verletzungen seien in diesem Sport «halt ein Teil des Spiels», so Viletta. Ein Neuaufbau könne aber auch immer eine neue Chance sein. Nun freut sich Sandro Viletta auf den Winter, das Fahren auf den richtigen Pisten. «Es war eine schöne Zeit auf den Gletschern», meint er. Jetzt aber kribbelt's, die Rennatmosphäre kommt. Und schliesslich ist die neue Saison eine ganz besondere, eine Olympiasaison. In Südkorea ist er immerhin Titelverteidiger, sofern er sich für die Spiele qualifiziert. «Slalom habe ich allerdings noch nicht viel trainiert», gesteht Viletta in Sachen Vorbereitung zur Kombination.

Wann er in dieser Saison sein erstes Rennen fährt, ist noch offen: «Wir haben viele gute Speed-Fahrer, da muss ich mich zuerst durchsetzen.» Ausserdem sei er in der Startliste aufgrund seiner verletzungsbedingten Ausfälle weit zurückge-

fallen. Das müsse er zuerst wieder wettmachen. Eine grosse Herausforderung. Aber solche liebt Sandro Viletta.

Carlo Janka erleidet Kreuzbandriss

Carlo Janka ist am Dienstag beim Riesenslalom-Training auf der Diavolezza gestürzt. Dabei erlitt er eine isolierte Kreuzbandruptur am rechten Knie. Das schreibt Swiss Ski in einer Mitteilung.

Über die Verletzung und den weiteren Verlauf der Behandlung äussert sich Carlo Janka zuversichtlich: «Die Ruptur ist auf jeden Fall ein Rückschlag. Wir werden die Verletzung vorerst konservativ behandeln.» Janka befindet sich nun auf dem Heimweg und wird dort mit intensiven Reha-Massnahmen starten. (pd)

La-Diagonela-Auftakt im Skidome von Göteborg mit Kuhglocken, Salsiz und Nusstorte



Ein Teilnehmerfeld des La-Diagonela-Auftaktrennens. Foto: La Diagonela

Engadiner Nusstorte serviert. 100 Läufer fanden sich zur zweiten Austragung ein. Es warteten höchst attraktive Preise auf die Teilnehmer, darunter sechs komplette La-Diagonela-Starter-Packages inklusive Flug und Hotel für die jeweiligen Kategoriensieger sowie zusätzliche Startplätze und Skidome Tageskarten.

La Diagonela und Engadin Skimarathon haben diesen Anlass gemeinsam initiiert, dank grosszügiger Unterstützung der Gemeinden Pontresina, Zuoz und Zernez sowie der Tourismusorganisation Engadin St.Moritz. Ziel ist es, mehr Teilnehmer für einen Renn- sowie Trainingsaufenthalt im Engadin zu be-

geistern. Und hier gibt es Potenzial, denn rund ein Drittel der Teilnehmer der diesjährigen La Diagonela kamen aus skandinavischen Ländern. Wenn im Januar im Norden die Tage kurz sind, bietet das Engadin mehr Licht und mit dem umfangreichen Loipennetz in der Höhenlage ideale Voraussetzungen für lange Trainingseinheiten, noch dazu vor grossartiger Alpinkulisse. Aus touristischer Sicht ein gutes Verkaufsargument für eine optimale Vorbereitung auf die im März anstehenden Saisonhöhepunkte, wie der Engadin Skimarathon oder der legendäre Vasaloppet. In einem Monat geht es auch im Engadin los. Am 26. November findet der Prolog der Visma Ski Classics in Pontresina statt, am 20. Januar folgt dann La Diagonela mit ihrer 5. Austragung und damit ihrer ersten Jubiläumsausgabe. (Einges.)

Remis für die Damen des FC Celerina zum Abschluss der Vorrunde

Fussball Vergangenen Sonntag kam es zum letzten Spiel der Vorrunde. Mit der Hoffnung auf einen weiteren Sieg gingen die Damen des FC Celerina auf dem Platz. Das Spiel startete für den FCC hervorragend. Von Anfang an machten die Damen Druck. In der dritten Minute dribbelte Gabriela Giovanoli zwei Gegnerinnen aus, gab den Pass zu Joselina Pinto, die diesen zurück zu Corina Barandun leitete. Corina wagte es, schoss aus einer weiten Distanz auf das Tor und traf zur 1:0-Führung. Jedoch hatte dieser frü-

he Führungstreffer auch seine Nachteile. Die Damen liessen relativ schnell nach, und es wurde nicht mehr wie erwünscht schön zusammengespielt. Die erste Halbzeit verlief dann weitgehend ausgeglichen und war leider vor allem geprägt von Fouls und einer schwereren Verletzung. Die zweite Hälfte ging weiter wie die erste zu Ende ging. Die Celerinerinnen gaben alles, um wieder richtig ins Spiel zu kommen, doch dieses mal wollte es nicht klappen. Nach einem Fehler in der Defensive schoss der FC Mels in der

53. Minute den Ausgleichstreffer. Der Kampfgeist wurde dadurch geweckt, denn der FCC wollte den Sieg im letzten Spiel vor der Winterpause nach Hause bringen. Die Damen erarbeiteten sich zwei grosse Chancen und kamen noch zu zwei gefährlichen Freistossen, doch leider blieben diese Abschlüsse ohne Erfolg. So endete das Spiel mit einem Unentschieden, das die FCC-Damen nicht glücklich machte. Der FC Celerina beendet die Vorrunde vorläufig auf dem dritten Tabellenplatz. Die Platzierung

kann sich noch ändern, da noch nicht alle Spiele ausgetragen wurden. Obwohl diese Vorrunde vor allem durch Personalsorgen geprägt war, können die Damen sehr zufrieden auf die erreichten Resultate und ihre Leistungen zurückblicken. (nro)

Tore: 1:0 Corina Barandun (3. Min), 1:1 (53. Min) Für den FC Celerina spielten: Vanessa Ferreira, Ariane Affolter, Alexandra Lörtcher, Simona Schellenberg, Flavia Künzler, Ramona Claluna, Gabriela Giovanoli, Corina Barandun, Carla Walder, Joselina Pinto, Chiara Barandun, Amanda Claluna, Annika Veclani, Jennifer Scantleburys.

*Gott erhellt mir meinen Weg; er sorgt dafür,
dass ich sicher gehe; er ist mein Ziel, meine Geborgenheit,
ich gehe ohne Furcht.*

Psalm 27,1



Todesanzeige



Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, meinem lieben Bruder, unserem lieben Onkel, und Grossonkel und unserem allerbesten Götti

Fridolin Heuberger-Zihlmann

26. Februar 1937 – 24. Oktober 2017

Nach einem schweren Velounfall folgten neun lange Wochen des Kampfes, Hoffens und Bangens, bis er am Dienstagmorgen zu seinem Schöpfer heimkehren durfte. Wir werden ihn sehr vermissen.

In tiefer Trauer

Margrith Heuberger-Zihlmann
Odette und Gian Andrea Ratti-Heuberger
Jeannette und Geert 't Jong-Ratti mit
Jessie und Mandy
Pia Heuberger-Frey
Erich und Claudia Heuberger
mit Nadja und Carine
Marianne Steffanoni-Heuberger und
Simon mit Seline
Roland und Anita Heuberger mit Flurina,
Aline, Mattia, Jan und David
Sepp und Lotti Zihlmann mit Alexandra
und Tiziana
Hans und Heidi Zihlmann

Traueradresse: Margrith Heuberger, Via Tinus 33, 7500 St. Moritz

Der Trauergottesdienst findet statt am Freitag, 27. Oktober 2017 um 13.00 Uhr in der katholischen Dorfkirche St. Mauritius mit anschliessender Beisetzung auf dem Friedhof Somplaz.

Anstelle von Blumen gedenke man der UFFICINA Samedan
(Geschützte Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung)
PC-Konto Nr. 70-811-4 oder IBAN Nr. CH37 0077 4410 1369 9030 0



*Das Leben ist ein Abschied, und doch gibt's kein Ende.
Leg vertrauend dein Schicksal in Gottes Hände.*
Ottilia Fanti

Todesanzeige und Danksagung

Voller Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer Mama und unserem Noni

Ottilia Fanti – Goldmann

Sie durfte am 22. Oktober 2017 im Alter von 83 Jahren zuhause friedlich einschlafen.

Wir vermissen dich:
Manuela und Herbert
Hubertus und Sabina
Marc und Ninni
Edith und Daniel

Auf ihren Wunsch hin findet die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.
Wir danken allen, die Ottilia in ihrem Leben in Freundschaft begegnet sind. Ebenso danken wir
Dr. Rouhi, Dr. Hasler, der Spitex und den Spitätern für die jahrelange Betreuung.

**Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und
das Leben; niemand kommt zum Vater
denn durch mich.**

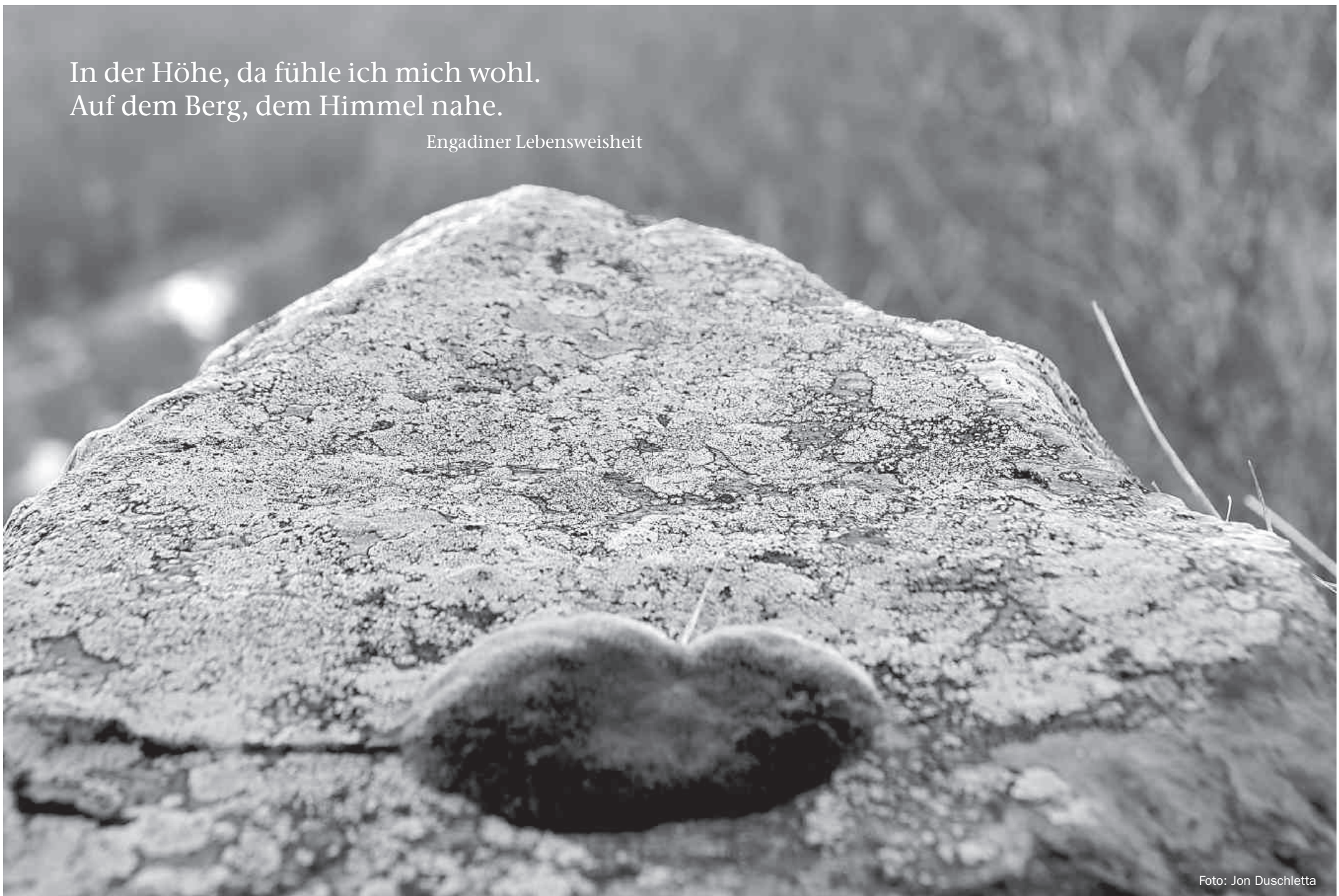
Johannes 14, 6

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

In der Höhe, da fühle ich mich wohl.
Auf dem Berg, dem Himmel nahe.

Engadiner Lebensweisheit



Rohrverstopfung, grosse Schwemme -
OBAG hilft Dir aus der Klemme!



24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA



Vorbereitungen für das Steinschlag-Experiment des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung.

Foto: SLF

Mit 800 Kilogramm den Hang hinunter

Erfolgreiches Steinschlag-Experiment

Erstmals führten Forscher des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Experimente mit künstlichen, 800 Kilogramm schweren Steinen aus Beton durch.

Bei Chant Sura am Flüelapass haben Forscher des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF kürzlich

ein gross angelegtes Steinschlag-Experiment durchgeführt. Dieses fand im Rahmen einer internationalen Tagung der Firma Geobrugg zum Thema Naturgefahren statt.

Die rund 250 Tagungsteilnehmer konnten das Experiment der SLF-Forscher live beobachten. Die Forscher verwendeten künstliche Steine aus Beton, welche 200 respektive 800 Kilogramm wogen. Ein Helikopter transportierte diese zur Auslöseplattform oberhalb des Testgeländes eines etwa

40 Grad steilen und 300 Meter langen Hangs. Von dort aus setzten die Forscher die Steine in Bewegung, welche jeweils mit grossen Sprüngen und einer Geschwindigkeit von bis zu 30 Meter pro Sekunde den Hang hinunterrollten und im flachen Gelände zum Stillstand kamen.

Während der Tests massen die Forscher mit im Stein befestigten Sensoren die Rotationen und Beschleunigungen in allen drei Achsen. Ausserdem nahmen zwei Kameras aus verschiedenen

Blickwinkeln je zwei Bilder pro Sekunde auf.

Die gewonnenen Daten dienen als Basis, um die vom SLF entwickelte Simulationssoftware «Ramms::Rockfall» zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Mit der Software lassen sich komplexe Bewegungsabläufe von Steinen für verschiedene Geländearten am Computer simulieren. Das hilft Ingenieurbüros dabei, Gefahrenkarten zu präzisieren oder Schutzmassnahmen zu planen. (pd)

Bahnersatz auf der RhB-Albulalinie

Öffentlicher Verkehr Von Montag, 30. Oktober bis und mit Freitag, 17. November, wird auf der Albulalinie der Rhätischen Bahn (RhB) die Strecke zwischen Thusis und Tiefencastel für den Bahnverkehr gesperrt. Grund dafür sind Bauarbeiten am Mistaltunnel. Zwischen Thusis und Tiefencastel verkehren in diesem Zeitraum Bahnersatzbusse. Diese sind im Online-Fahrplan berücksichtigt.

Die Bahnersatzbusse verkehren zwischen dem Bahnhof Thusis und dem Bahnhof Tiefencastel. In Thusis können die Anschlüsse der Bahnersatzbusse auf die InterRegio-Züge nach Chur nicht garantiert werden. Zwischen Tiefencastel und St.Moritz sind Verspätungen von bis zu 15 Minuten möglich. Die Reisenden werden deshalb gebeten, mehr Reisezeit einzuplanen.

Reisenden aus Richtung Zürich mit Zielen im Engadin, beispielsweise Samedan, St.Moritz oder Pontresina, wird die Anreise via Vereinalinie über Landquart - Klosters - Sagliains - St.Moritz empfohlen. Für die Rückreise aus dem Engadin nach Landquart und weiter Richtung Zürich bietet sich ebenfalls die Vereinalinie als Alternative an. (pd)

WETTERLAGE

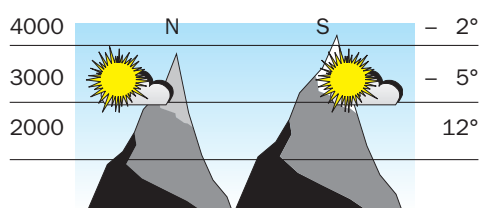
Ein Hoch führt einen Schub subtropisch warmer Luftmassen mit, sodass der Goldene Oktober nochmals auf volle Touren kommt. Gleichzeitig massieren sich über Nordeuropa winterlich kalte Luftmassen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Viel Sonnenschein - Kaum nennenswerte Wolken! Von morgens bis abends dominiert Sonnenschein das Himmelsbild über Südbünden. Begleitet wird dieser aber wiederholt von harmlosen, hohen Schleierwolken. Grundsätzlich herrscht aber ein sehr freundlicher und überwiegend schöner Wetterverlauf vor. Dazu gesellen sich nach herbstlich kühlem Start in den Tag tagsüber angenehm warme Temperaturen, sodass es sich bei diesem Schönwetter im Freien gut aushalten lässt. Morgen wird es zunehmend windig, eine Kaltfront erreicht uns im Tagesverlauf von Norden her.

BERGWETTER

Auf den Berggipfeln weht ein lebhafter bis mässig starker Nordwestwind, welcher das Bergvergnügen aber nur unwesentlich trüben kann. Das wird nämlich durch den durchwegs freundlichen, sowie überwiegend sonnigen Wetterverlauf mehr als ausgeglichen.



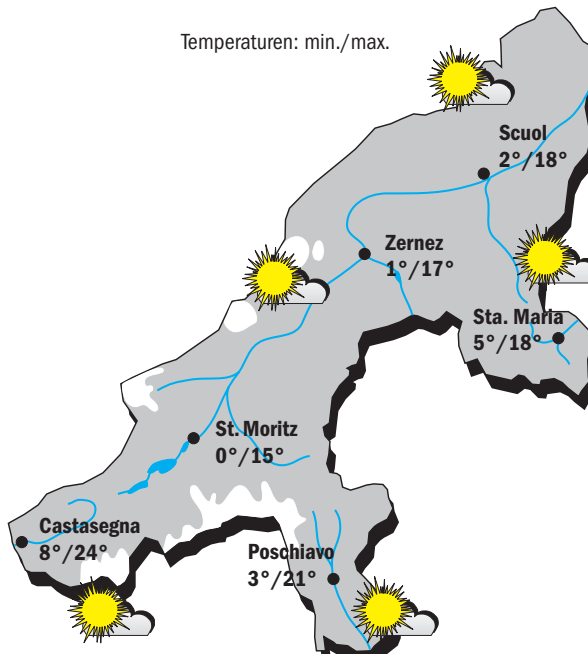
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	6°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	- 3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
2 / 11	- 3 / 6	- 6 / 8

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
3 / 8	- 7 / 4	- 6 / 5

Jäger verunfallt bei Ramosch tödlich

Polizeimeldung Am Montagnachmittag ist in steilem Gelände in Ramosch ein Steinwildjäger abgestürzt. Er wurde dabei getötet. Der 66-jährige Mann war gemäss einer Mitteilung der Kantonspolizei mit einem Jagdkollegen im Val Chöglias in Ramosch auf der Steinbockjagd. Kurz vor 14.30 Uhr querten die beiden einen steilen, mit wenig Schnee bedeckten Grashang. Bei dieser Querung glitt der 66-Jährige aus, rutschte rund 75 Meter den Hang hinunter und stürzte über eine Kuppe in ein Bachbett. Die alarmierte Rega-Crew konnte den Jäger nur noch tot bergen. Die Kantonspolizei Graubünden untersucht den Unfallhergang. (kp)

Elegante Städte: St. Moritz auf Rang 22

St. Moritz In einer Studie der Onlineplattform für Mode, Zalando, erreicht St.Moritz den 22. Rang. In puncto Infrastruktur, Architektur, Modebewusstsein und einem eleganten Lebensstil schwang Paris obenaus, gefolgt von London, Wien und Venedig. (jd)

Weko-Akteneinsicht auch für Gemeinden

Graubünden Vor rund zwei Wochen hat die nationale Wettbewerbskommission Weko in einem ersten von insgesamt zehn Fällen in Sachen Preisabsprachen im Bündner Baugewerbe entschieden: Die beteiligten drei Firmen gehen straffrei aus (die EP/PL berichtete mehrfach darüber). Bereits vor diesem Entscheid stellte Grossrat Beat Deplazes (SP, Chur) eine Anfrage an die Bündner Regierung. Er wollte von dieser unter anderem wissen, ob der Kanton Akteneinsicht in das Verfahren erhalten hat, ob die Erkenntnisse daraus der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden und ob der Kanton im Bereich des Vergabewesens Anpassungen vornehmen will.

In ihrer Antwort schreibt die Regierung, dass - Stand Ende September - dem Kanton kein Einblick in das Verfahren gewährt worden ist. Der Kanton selber sei nicht Verfahrenspartei, und aufgrund der Kronzeugenregelung sei es auch für die öffentliche Hand schwierig, zusätzliche Sachverhaltsinformationen zu erhalten. Zur Überprüfung der Betroffenheit des Kantons sei aber Mitte Juli ein Gesuch um die Einsicht in die Verfügung der Weko gestellt worden. Jeder potenziell betroffenen Gemeinde stehe es frei, bei der Weko ebenfalls Akteneinsicht zu verlangen. Weiter schreibt die Regierung, dass sie zu «gegebener Zeit in angemessener Form» über die gewonnenen Erkenntnisse bezüglich der Kartellverfahren im Kanton Graubünden informieren werde. «Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema der volkswirtschaftlich schädlichen Wettbewerbsabsprachen ist dem Kanton ein wichtiges Anliegen», heisst es. Ebenfalls wird geschrieben, dass der Kanton nach der Eröffnung der Weko-Untersuchungen die Vergabeprozesse umfassend analysiert und als Folge daraus Optimierungen im Beschaffungsverfahren vorgenommen habe. (rs)